

Tarifkonflikt bei Nehlsen: Personalabbau droht nach Lohnstreit!

Tarifstreit bei Karl Nehlsen GmbH eskaliert: Gewerkschaft ver.di fordert bessere Löhne. Personalabbau ab Juli angekündigt.



Bremen, Deutschland - Die Situation bei der Karl Nehlsen GmbH hebt sich in den letzten Wochen gewaltig. Der Tarifstreit um faire Löhne scheint zu eskalieren. Am 19. Juni 2025 kündigte die Unternehmensführung an, ab dem 1. Juli mit einem Personalabbau zu beginnen. Der Grund für diesen Schritt sind die „deutlich höheren Lohnanteile“, die es dem Unternehmen schwer machen, neue Aufträge zu akquirieren. Geschäftsführer Frank Kuhna rechtfertigt die Maßnahmen, indem er erklärt, dass die Schritte „unvermeidbar“ seien, um die wirtschaftliche Lage zu stabilisieren. Gewerkschaft ver.di sieht das natürlich ganz anders und fordert, die Löhne auf ein branchenübliches Niveau anzuheben, beispielsweise nach den Richtlinien des Tarifs TVöD-Entsorgung. bremen.verdi.de berichtet von Bedenken aus den

Reihen der Gewerkschaft: Markus Westermann, der Geschäftsführer von ver.di-Bremen-Nordniedersachsen, warnt vor einer möglichen Maßregelung gewerkschaftlich organisierter Beschäftigter.

Ein Blick zurück zeigt, dass der Streit um die Löhne bei der Nehlsen GmbH nicht aus dem Nichts kommt. Vor nicht allzu langer Zeit einigten sich die Gewerkschaft und das Unternehmen auf eine streikfreie Zeit bis zum 6. April 2025, um an einer Lösung zu arbeiten. Oliver Groß, Vorstandsvorsitzender der Nehlsen AG, bezeichnete diese Einigung als wichtig. Dennoch blieben die Forderungen nach ernsthaften Tarifverhandlungen bisher unerfüllt. **nehlsen.com** hat berichtet, dass die Gespräche während dieser Zeit fortgesetzt werden sollen, um zu einer langfristigen Lösung zu kommen.

Folgen für die Kommunen

Doch diese Entwicklungen haben nicht nur Auswirkungen auf die Mitarbeiter von Nehlsen. Die Kommunen, die mit dem Unternehmen zusammenarbeiten, müssen ebenfalls die Konsequenzen aus der angespannten Lage befürchten. Die in Frage gestellte soziale Partnerschaft könnte sich negativ auf die Zusammenarbeit auswirken. Die Möglichkeit eines Ausstiegs oder weiterer Abwanderungen von Beschäftigten lässt sich nicht ignorieren.

Angesichts der sinkenden Tarifbindung in Deutschland werfen die aktuellen Ereignisse ein Licht auf die allgemeine Bedeutung von Tarifverhandlungen. Laut **bpb.de** ist der Anteil tarifgebundener Betriebe in Deutschland von 48 % im Jahr 2000 auf nur 29 % im Jahr 2018 gesunken. Natürlich beobachten wir, dass gerade im öffentlichen Sektor, wo oft hohe Tarifbindungsgrade herrschen, es dennoch zu solchen Auseinandersetzungen kommt.

Die Position der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist entscheidend, nicht nur für ihre unmittelbare Entlohnung,

sondern auch für die Stabilität in der Branche. Die Gewerkschaft steht vor der Herausforderung, ihre Mitglieder trotz der angespannten Verhandlungen und des drohenden Personalabbaus zu motivieren und die Diskussion um gerechte Löhne voranzutreiben. „Es bleibt abzuwarten, wie sich die Verhandlungen weiterentwickeln werden“, sagt Westermann abschließend, und ein positives Ergebnis erscheint für viele in der Region unerlässlich.

Details	
Ort	Bremen, Deutschland
Quellen	• bremen.verdi.de • www.nehlsen.com • www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: mein-bremen.net